

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Donnerstag, 28. Februar 2013 08:49

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Stadtteilschule: Schüler sollen einmal pro Woche in Betriebe (WWL-Info-Mail Nr. 24/2013)

WWL-Info-Mail Nr. 24/2013

Hamburg, 28. Februar 2013 - Stadtteilschule: Schüler sollen einmal pro Woche in Betriebe

Schulsenator Rabe hat eingesehen, dass die **Stadtteilschulen einen anderen Bildungsauftrag haben als Gymnasien** und keine Gymnasien zweiter Klasse sind, sondern in erster Linie eine schulische Bildung vermitteln sollen, die es Jugendlichen ermöglicht, einen **guten Hauptschul- oder einen Realschulabschluss** zu erreichen:

Nach einem jetzt bekannt gewordenen Konzept der Schulbehörde, über das das Hamburger Abendblatt heute berichtet, sollen die Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschulen in der 9. und 10. Klasse **regelmäßig einen Tag in der Woche in Unternehmen und Einrichtungen** gehen. Dieser wöchentliche Praxistag soll aber nicht verbindlich sein (auch weil es für Unternehmen schwer wäre, die rund 6000 Schüler eines Jahrgangs an je einem Tag in der Woche unterzubringen). Senator Rabe will es den Schulen aber freistellen, ob die Schüler ihre Praxiserfahrung in solchen wöchentlichen Praxistagen oder in **zwei mehrwöchigen Blockpraktika** sammeln. Wer nach der 10. Klasse die Schule verlassen will, muss **in der 10. Klasse ein weiteres Praktikum** absolvieren. Das Konzept soll ab Sommer 2013 eingeführt werden und ab 2014 für alle Schulen verbindlich sein:

Hamburger Abendblatt v. 28.2.2013: Hamburger Schüler sollen einmal pro Woche in Betriebe
<http://mobil.abendblatt.de/hamburg/article113991413/Hamburger-Schueler-sollen-einmal-pro-Woche-in-Betriebe.html>

Ein klares Konzept, um die Vermittelbarkeit von Hamburger Haupt- und Realschulabsolventen in Ausbildungsplätze zu verbessern, ist längst überfällig. Denn bisher laufen die Haupt- und Realschulabsolventen aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen ihren Hamburger Mitschülerinnen und -schülern den Rang ab: 50,3 Prozent der Jugendlichen, die im Bereich der Handelskammer Hamburg eine Ausbildung beginnen, kommen nicht aus Hamburg, sondern aus dem Umland. Fin Mohaupt von der Handelskammer wird dazu mit der unmissverständlichen Feststellung zitiert. "Sie haben die besseren Schulabschlüsse und können auch beim Sozialverhalten punkten". **Zur schulischen Vorbereitung auf Ausbildung und Praxis sollten also auch allgemeines Benehmen, Umgangsformen und Disziplin gehören**, da viele Eltern in diesen Bereichen inzwischen leider versagen:

Hamburger Abendblatt v. 24.10.2012: Schüler aus dem Umland haben es leichter
<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article2412764/Schueler-aus-dem-Umland-haben-es-leichter.html>

Das jetzt bekannt gewordene Praxis-Konzept der Schulbehörde hat natürlich auch eine Schattenseite: Die stärkere Berufsorientierung - in den Betrieben und mit neuen Lerninhalten im Stundenplan - geht zwangsläufig **zu Lasten anderer Unterrichtsinhalte**. Was entfallen soll, wollen Senator Rabe und die Schulbehörde noch entscheiden. Die verbleibenden Unterrichtstage der 9. und 10. Klasse müssen hinsichtlich der **Zahl der Unterrichtsstunden** so verdichtet werden, dass die verbindlichen **KMK-Vorgaben für die Sekundarstufe I** an den Stadtteilschulen erfüllt werden.

Die Reduzierung der fachlichen Unterrichtsinhalte in den Jahrgangsstufen 9 und 10 wird darüber hinaus zwangsläufig den **Lernabstand der Stadtteilschüler am Ende von Klasse 10**, der schon bisher im Vergleich zu den Gymnasien rund 1 bis 1,5 Jahre betrug, **weiter vergrößern**. Für die Schülerinnen und Schüler, die nach Klasse 10 in die Oberstufe wechseln und ein Abitur erreichen

wollen, wird der Wechsel in die Oberstufe damit - neben allen weiteren Faktoren wie fehlender äußerer Differenzierung usw. - zusätzlich erschwert:

WWL-Info-Mail v. 18.1.2013: Schulausschuss: Senator Rabe verabschiedet sich vom Modell erfolgreicher Stadtteilschulen

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130118_Schulausschuss_Senator_Rabe_verabschiedet_sich_vom_Model_erfolgreicher_Stadteilschulen.pdf

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14.

Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann